



Worms Will Weiter e.V. präsentiert erstmals eine eigene Ortsbeiratsliste in Wiesoppenheim, mit sechs engagierten Kandidaten. Sie setzen sich für den Erhalt des Dorfcharakters und die Stärkung der Gemeinschaft ein, unabhängig von Parteizwängen.

Wir möchten Ihnen fünf der Kandidaten vorstellen:

Heiko Hensel, in Worms - Hochheim aufgewachsen, ein paar Jahre in München gelebt, hat er seit nunmehr zwei Jahren seine neue Heimat im wunderschönen Wiesoppenheim gefunden. Als Bankkaufmann und ehemaliger Gastronom ist Heiko sehr vielfältig aufgestellt. Vor allem setzt er sich für eine erneute Prüfung der Lärmbelästigung der BAB 61 ein. Ausserdem möchte er prüfen, wie man der zunehmenden Krähenplage am Eisbach Herr werden kann. Ihm liegt die Dorfverschönerung, wie zum Beispiel die Restaurierung der hölzernen Dorfschilder an den Ortseinfahrten, oder die Aufstellung von Sitzgelegenheiten sehr am Herzen.

Erik Vettermann, geboren in Worms, und seit 15 Jahren in Wiesoppenheim lebend, ist er ausgebildeter Chemielaborjungwerker und derzeit freigestellter Betriebsrat. Er setzt sich leidenschaftlich für seine Kollegen ein und möchte dies auch für die Gemeinschaft in Wiesoppenheim tun. Er möchte den Ort durch sein Engagement noch attraktiver für junge Familien machen. Erik ist auch ein Gründungsmitglied des Fördervereines der Grundschule.

Timo Schmitt, in Wiesoppenheim geboren und aufgewachsen. Er ist als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutz bei dem Marktführer für Facility Management Dienstleistungen tätig. Timo setzt sich insbesondere für die Sicherheit (bei Veranstaltungen), eine Verkehrsberuhigung (Tempo 30) und einen guten ÖPNV in Wiesoppenheim ein.

Mark Durke, geborener Pfeddersheimer.

Der gelernte Braumeister, und aktuelle Betriebsleiter einer Mälzerei, lebt seit drei Jahren mit seiner Familie in Wiesoppenheim.

Ihm ist wichtig, dass auch in den Ortsbeiräten Stimmen gehört werden, die sich unabhängig von Parteifarben, ideologiefrei und rational mit Inhalten auseinandersetzen.

Tatjana Stutz, in Wiesoppenheim geboren und aufgewachsen. Als Hausfrau und Mutter eines schwerbehinderten Kindes sieht sie die Probleme in der Inklusion von beeinträchtigten Menschen als ihre Herausforderung an. Daher setzt sie sich für einen barrierefreien Zugang zu allen Verwaltungsgebäuden ein. Ebenso sieht sie die kurzfristige und nachhaltige Gestaltung des Rathaus-Vorplatzes als Priorität an.